

Loferer Steinberg
Schihörndl, 2286m
SW-Pfeiler - "Märchenpfeiler"

Wilderer Tod

450m, 5 Tod

Erstochen auf dem Gemsgebirge

A.Stocker, J.Simair im Juli 2011

Schwierigkeit:
5 und 5- je eine Passage,
4+ und 4 oft, vielfach 3+ und 3
Klettermeter:
ca 450m
Wandhöhe:
ca 350m

In Memorium
Johann Lugmayer, + 1844

Johann Lugmayer, Ortsvorsteher und Weberbauer zu Weißleiten in St. Ulrich am Pillersee, war stark und fürchtete niemanden. Er betrieb Salzschnuggel von Bayern nach Tirol. Wildern war seine besondere Leidenschaft, die Steinberge mit ihren Gamsbeständen ein ideales Revier. 1844 überschritt Lugmayer eine sogenannte Wilderergrenze auf der Scharte zwischen ÖstReifhorn und Schihörndl. Es kam zu einem Raufhandel, in dessen Verlauf ein Wilderer aus Lofer dem Lugmayer ein Messer in den Rücken rampte. Der Schwerverletzte streute sich zu "Desinfektionszwecken" Schießpulver in die klaffende Wunde und gelangte mit letzten Kräften bis zur Obwalleralm. Auf dem Transport nach Nuarach erlag er seinen schweren Verletzungen. Am 30. September 1844 wurde der 41-jährige zu Grabe getragen. Im Totenbuch von Nuarach (St. Ulrich) steht vermerkt: "Erstochen auf dem Gemsgebirge".

Charakter:
Man klettert durchgehend in splittigem aber gut griffigem Hauptdolomit. Viel Schutt auf den kleinen Absätzen und Bändern fordert den **alpin erfahrenen** Kletterer. Stürze sollten in diesem Gelände tunlichst vermieden werden. Die Route ist aber homogen in den Schwierigkeiten und führt in beherrzter Linie auf den imposanten Pfeiler. Man befindet sich in einem sehr versteckten, wilden Winkel des Loferer Steinbergs. Liebhaber des Gesamterlebnis Berg dürften auf ihre Kosten kommen.

Absicherung:
Sehr gut mit Bohrhaken durchgesichert in Abständen von 3 bis 10m. An den Ständen stecken jeweils 2 Bohrhaken. Zusätzliche Absicherung mit einem Satz Stopper und mittlere Friends möglich aber relativ schwierig.

Material:
8 Express, 50m Doppelseil, einige Schlingen zum Verlängern und Helm!

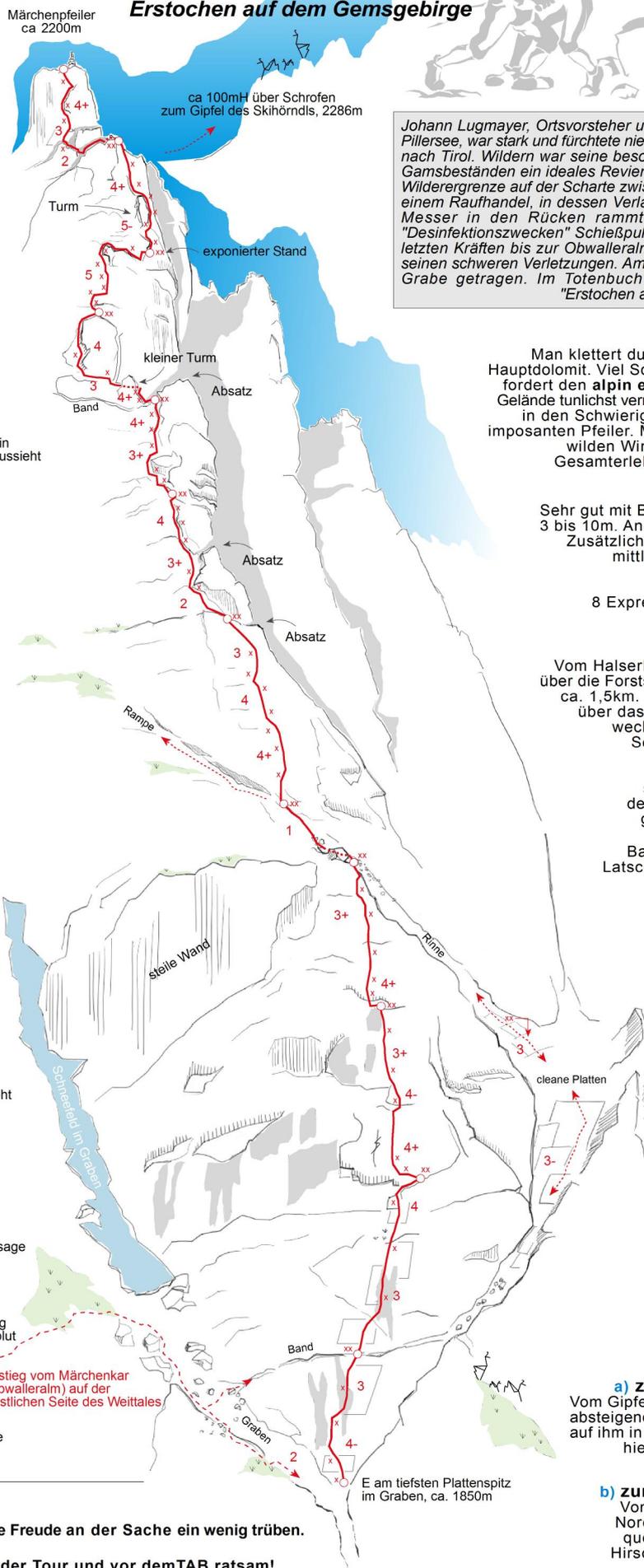
Zustieg: ca 2 1/4 Std
Vom Halserbauer (Jausenstation Grieseltal, Parkplatz) über die Forststrasse ins Grieseltal bis zur Jagdhütte nach ca. 1,5km. Hier links den wunderbar angelegten Steig über das Astegg ansteigen. Nach einem Flachstück wechselt der Steig für ca 100m auf die östliche Seite des Grabens. Zurück über den Graben führt der Steig nun etwas steiler vorbei an einer Jagdhütte an den Beginn des sogenannten Märchenkares. Von hier ist in den weiteren Zustieg und dem Routenverlauf gut einzusehen. Über eine kurze Gras- und Latschenpassage gelangt man flach in das Bachbett. Dieses verläuft man bis zur letzten Latsche auf der westlichen Seite des Bachbetts. Hier verlässt man das Bachbett nach links und steigt über steile Grashänge und schroffe Passagen an der Westseite des Grabens auf. Man gelangt hoch über dem Hauptgraben zu den weißen Einstiegsplatten der SO-Wand des Östlichen Reifhorns. Von hier kann man brüchig aber leicht in den Hauptgraben queren. Den Einstieg erreicht man in dem man ca 50m am rechten Rand des Grabens absteigt (auf den letzten Meter 2) zum tiefsten Plattenspitz im Graben.



Abstieg:
a) zur Schmidt-Zabierow Hütte ca 1 Std.
Vom Gipfel des Schihörndls über die Kleine Wehrgrube absteigend zum sogenannten "Schärdinger Steig" und auf ihm in westlicher Richtung zur Hütte. Man passiert hier das zum Gedenken an Johann Lugmayer wiedererrichteten "Webermarterl".

b) zurück zum Ausgangspunkt ca 2 1/2 Std.
Vom Gipfel des Schihörndls absteigend auf der Nordseite unter dem Traunspitzl ins Rotschartl queren und südseitig über den Fellerer Sand, Hirschbadsattel und Mairalmscharte zurück auf die Forststrasse im Grieseltal.

- Topo © Adi Stocker
- 12 50m, 4+, 4H
leicht absteigende Querung zu Schlußwand
 - 11 25m, 5-, 5H
rechts des Turms
 - 10 30m, 5, 7H
steile Wand
 - 9 35m, 4+, 4H
Querung hinter Turm zu verstecktem Kamin
 - 8 40m, 4+, 5H
bröseliger Kamin besser als es aussieht
 - 7 45m, 4, 5H
schöner Riss
 - 6 45m, 4+, 7H
sehr schöne Wand
 - 5 25m, 1, 0H
Gehgelande
 - 4 40m, 4+, 5H
steiler Beginn dann leicht bröselig
 - 3 50m, 4+, 5H
steiler Beginn, fester als es aussieht
 - 2 40m, 4, 3H
flache Platten, kurze steile Passage zum Stand
 - 1 25m, 4-, 3H
schöne, geneigte Platte



Empfohlene Devise:
Don't look back -
der Blick zurück kann die Freude an der Sache ein wenig trüben.
Tipp:
Zeckenkontrolle nach der Tour und vor demTAB ratsam!

Gamsköpf
1850m

Östl. Reifhorn
Gratschulter
ca 2300m

Schihörndl
2286m

Märchenpfeiler
2200m

Schlendrian

Altherrenpartie

Gamsbluat

WildererTod

Weittal

Zustieg

M ä r c h e n k a r

